

Bericht über die 7. Sitzung

des Deutschen Historiker-Ausschusses

18. Deutscher Historikertag

Göttingen. 22. August 1932

INTERNATIONALER AUSSCHUSS FÜR HISTORISCHE WISSENSCHAFTEN

Sitz Washington

Göttingen, den 20. Juli 1932

An den Deutschen Historischen Ausschuss
z.H. des Herrn Geheimrat Professor Dr. K e h r

B e r l i n N.W.7.

Mein diesjähriger Bericht über die Sitzung des Internationalen Komites kann verhältnismässig kurz sein. Der äussere Rahmen der Tagung im Haag war sehr viel einfacher als in den letzten Jahren bei den entsprechenden Tagungen in England, Ungarn und Italien. Zwar begrüsst der Unterrichtsminister das Komite im Rittersaal bei der Eröffnung und sein Vertreter später noch einmal bei einem von den niederländischen Historikern dargebotenen Diner im Kurhaus von Scheveningen. Sonst hielten sich die offiziellen Stellen ausgesprochenermassen wegen der wirtschaftlichen Lage zurück. Die Gemahlin des zufällig abwesenden deutschen Gesandten Grafen Zech hatte die grosse Freundlichkeit, die anwesenden Deutschen und mit ihnen den Richter am Internationalen Gerichtshof Professor Dr. Schücking zum Frühstück einzuladen; die jüngeren Herren der Gesandtschaft waren mit zugegen.

Von den Verhandlungen selbst sind drei Dinge hervorzuheben. Zuerst das Ausscheiden des römischen Professors de Sanctis aus dem Vorstand, weil er selbst sein Amt niedergelegt hatte, da die italienische Regierung ihn wegen Verweigerung des Faschisteneides abgesetzt hat. Dem Präsidenten der Versammlung gab der Vorgang Veranlassung, schon in der Eröffnungsrede von der Bedrohung der freien Wissenschaft zu sprechen und am Schluss der Tagung eine im ganze zurückhaltende Resolution in demselben Sinne vorzulegen, die einstimmig Annahme fand. Den Italienern war die Angelegenheit sichtlich peinlich und ihr erster Vertreter Fedele benutzte die nächste Gelegenheit um in einem etwas anderen Zusammenhange laut und nachdrücklich zu betonen, dass die Freiheit der Wissenschaft in Rom nach wie vor wohl geborgen sei. Er sagte das aus Anlass der neugebildeten Kommission für die Bibliographie des vatikanischen Archivs, über die sonst kein Wort verloren wurde.

Die Neubesetzung des durch de Sanctis Ausscheiden erledigten Platzes im Vorstand unterblieb, einmal weil die Italiener nicht insistierten, zweitens weil die Skandinavier auf keinen Fall einen Italiener wieder wählen wollten und dafür auch sonst Propaganda machten.

Zum zweiten wäre von den sachlichen Verhandlungen zu berichten, dass wider Erwarten die von dem Komite in Angriff genommenen Unternehmungen einen guten Fortgang nehmen. Zwar die internationale Bibliographie deren erster Band schon vor ein par Jahren noch aus der Redaktion von Reincke-Bloch und mit einem Vorwort von Holtzmann erschienen ist, leidet im Fortgang sehr unter der Schwerfälligkeit des Pari-